

Pressemitteilung

Lüneburg, den 20. Oktober 2015

Fleischlos durch das Studium

Ende Oktober diesen Jahres möchte die Liste QuattroFAK den Studierenden der Leuphana Universität verbieten, aus den Geldern der Studierendenschaft Fleisch, Milch und Honig zu erwerben. Mit der Unterstützung der Liste campus.grün wollen die Vertreter im Studentenparlament „... keine Gelder mehr aus dem studentischen Haushalt für die Bezahlung tierischer Produkte bereitstellen bzw. erstatten.“

„Der Antrag ist ein Eingriff in die Persönlichkeitsrechte der Studierenden und eine Bevormundung selbiger, die hochschulpolitisch seines gleichen sucht.“, warnt Alexander Schwake (24), Mitglied des Studierendenparlaments und der Liste „Bildung wählen!“.

Als Begründung für diesen Schritt führen die Befürworter die nachhaltigen Auswirkungen des Verzichts auf tierische Produkte an. „Manchem mag vor diesem Hintergrund die Bevormundung der Studierendenschaft als legitimes Mittel erscheinen. Doch wenn dadurch die Freiheit eines einzelnen Studierenden beschränkt wird, sollte man als höchstes beschlussfassendes Gremium der Studierendenschaft davon absehen“, so Schwake. „Am besten wäre natürlich ein offener Diskurs über das Thema, sowie Offenheit eines jeden Einzelnen sich mit diesem Thema zu befassen“, fügt Schwake hinzu.

Der Antrag betrifft nicht nur geförderte Projekte, sondern auch die Gelder für die Fachschaften. "Die Fachgruppenvertretungen sollten in ihrer Mittelverwendung nicht dahingehend beschränkt werden, dass Bereiche der persönlichen Lebensführung berührt werden. Wichtig ist die Einhaltung positiver Grundsätze durch aktives Verhalten als das Unterdrücken unerwünschten Konsums durch Repression." sagt Tobias Hansen, Vorstand der größten Fachschaft, Die Fachschaft Business, Economics & Management, der Leuphana Universität Lüneburg.

Die voraussichtlich am 28. Oktober 2015 stattfindende Abstimmung auf der Sitzung des Studierendenparlaments dürfte knapp ausfallen. Die Unterstützer und Befürworter des Antrags stehen sich fast in gleicher Zahl gegenüber.

Direkte Rückfragen:

Alexander Schwake
0163/9776664
alexander@alex-schwake.de